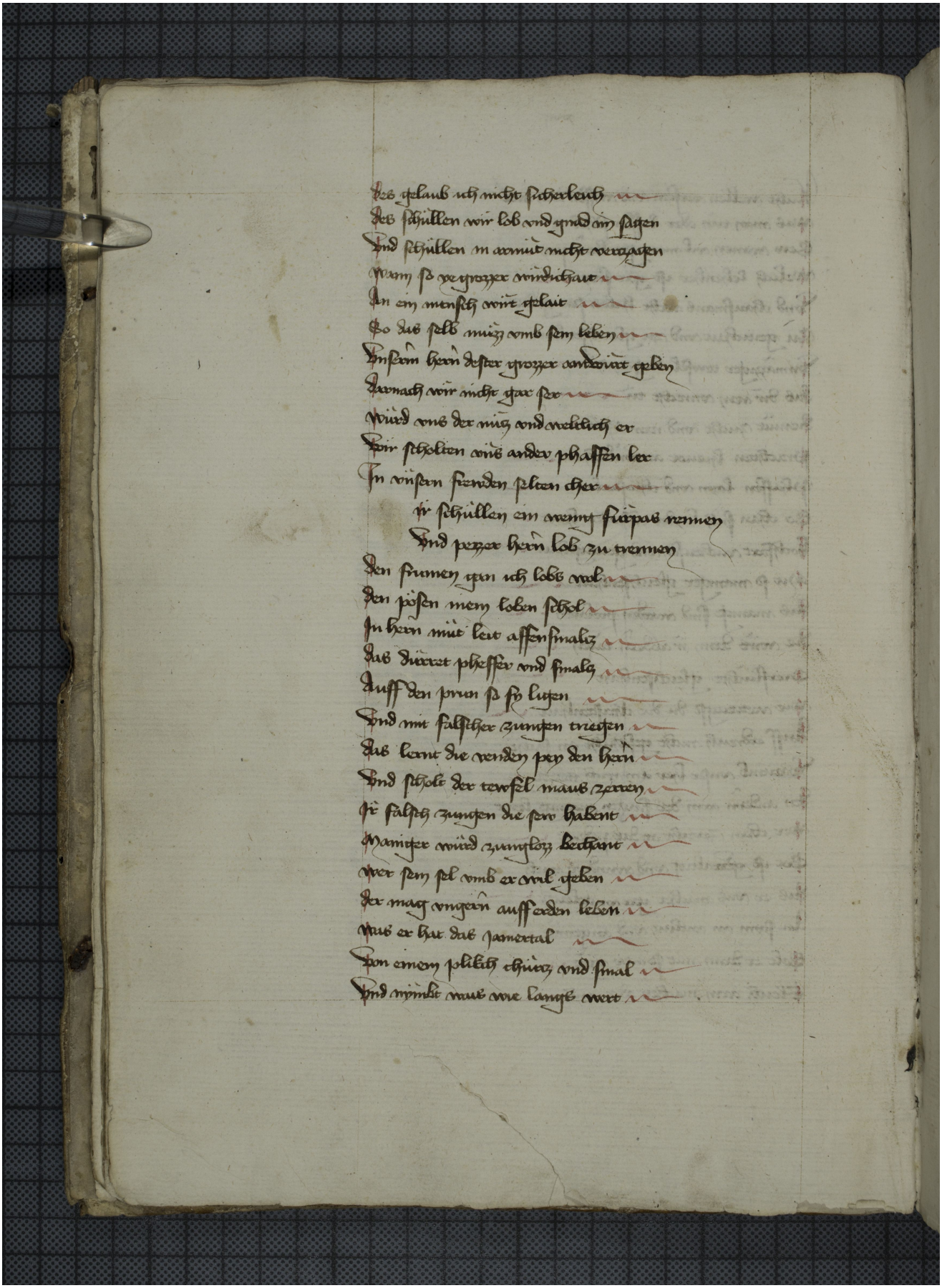
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



des gelaub ich nicht sicherleich
des schullen wir lob und gnad im sagen
Und schullen in ze mut nicht verczagen
Wann so ze grozzer windichaut
An ein mensch wirt gelait
So das selb muz umb sein leben
Unsern hern dester grozzer underwint geben
Darnach wir nicht gar ser
Wird uns der muz und welticheit er
Wir scholten uns ander phaffen ler
In unsern sunden selten cher
Sie schullen ein wenig fürpas nemen
Und pezzer hern lob zu tremen
Den frumen gen ich lobs wol
Den posen mein loben schol
In hern mut leit affensmaliz
Das dicket phesser und smaliz
Auff den prun so sie lugen
Und mit falscher zungen triegen
Das lernt die wenden pey den hern
Und scholt der teufel maus zerren
Sie falsch zungen die sie habent
Manicher wird zungloz bechant
Wer sein sel umb ir wil geben
Der mag ungern auff erden leben
Maus er hat das jamertal
Von einem plicklich churiz und smal
Und nimbt maus wie langes wert